

— „So merke denn wohl auf meine Rede, und behalte mit allem Fleiß, was ich Dir jetzt mittheilen werde. Doch vorher noch eine Frage: Hast Du schon von den Ruinen des Schlosses Gzeschhaus gehört und von dem Liskateich bei denselben, und weißt Du etwa den Weg dahin zu finden?“ —

— „Ehrwürdiger Vater,“ — versetzte Dietrich, — „wohl habe ich von diesen Ruinen gehört, und von dem Liskateich hat mir erst kürzlich der Burgvoigt Bruno eine abenteuerliche Sage mitgetheilt; doch bin ich niemals dort gewesen, und kenne daher den Weg auch nicht.“ —

— „Die alte Martha wird Dir diesen Weg beschreiben, mein Sohn; denn von dorthier mußt Du das Mittel holen, wonach Dein Herz so sehr sich sehnt,“ — sagte der Vater. — „Doch,“ — fuhr er fort, — „laß einmal hören, was Dir der Burgvoigt von dem Liskateiche mitgetheilt hat.“ —

Und Dietrich erzählte:

Die Sage vom Liskateich.

Der Liskateich im Zeiskengrunde, gleich weit von den Ruinen der Burg Gzeschhaus, dem sogenannten Zeiskenschlosse, und von der Landstraße, so von Landeshut gen Freiberg führt, entfernt, soll unergründlich sein, und in Verbindung stehen mit dem Born auf dem Salzringe*) allhier zu Breslau.

Wer die schöne Liska gewesen sei, kann Niemand sagen,

*) So hieß früher der Blücherplatz in Breslau.